

sind<sup>1)</sup>. Hiernach müsste man, wenn ein \**coiuncto-* in uritalischer Zeit zu \**councto-* geworden und so schon damals der Zusammenhang mit *iungere* zerrissen worden wäre, als seine Fortsetzung im Lateinischen \**conto-* erwarten. An ein \**co-iungeto-* als Grundform ist natürlich nicht zu denken<sup>2)</sup>.

Kaum besser ist endlich Fleckeisen's Herleitung aus \**co-vincti*, einer Zusammensetzung mit *vinctus* (Fünfzig Artikel aus einem Hülfbüchlein für lat. Rechtschr. 9. 14). Lautgeschichtlich steht nichts im Wege, vgl. *prudens* = *prō-videns*, *nōndinum nūndinae* aus \**noven-dino-* u. dgl. Schlecht passt aber, wie bereits Goetze a. a. O. angedeutet hat, die Bedeutung. Denn *vinctio* hat von alter Zeit her nicht den Sinn des Zusammenbindens, Vereinigens, den man in *cunctus* erwartet, sondern den des Umbindens, Umwindens, Einschränkens, Einpressens (vgl. ai. *vyac-* 'umfassen, umspannen' *vyacas-* 'Umfang').

Eine befriedigende Deutung von *cunctus* steht also noch aus. Als eine solche darf, wie mir scheint, folgende gelten.

Das Adjectiv war die Verbindung von *co-* mit einem Wort, das dem ai. *-añc-* und den Schlussgliedern von lat. *prop-inquo-s*, *long-inquo-s*<sup>3)</sup>

1) Der Regel, dass *-nct-* zu *-nt-* wurde, widerspräche *cunctor*, falls dieses Verbum, dessen Zusammenhang mit ai. *śarṅkatē* 'schwankt, zweifelt' und got. *hāhan* 'etwas hängen lassen, schweben lassen, im Zweifel lassen' klar ist, auf eine Grundform \**korṅqtā-* zurückginge. Denn da das dem ai. *śarṅkatē* entsprechende primäre Verbum im Italischen verloren war, wäre nicht einzusehen, welches Wort oder welche Wörter die Neueinführung eines *c* in ein lautgesetzlich entsprungenes \**contā-* veranlasst haben sollten. Aber *cunctor* war vielmehr aus \**conciō-r* entstanden, indem es von einer dem ai. *śarṅkita-* entsprechenden Participialform ausgegangen ist. — *percunctor*, das man mir vielleicht noch entgegenhalten könnte, war volksetymologische Umgestaltung von *percontor*, das von *contus* gr. *zōriōs* 'Schifferstange' abzuleiten ist (vgl. O. Keller Lat. Volksetym. 108).

2) Ein Argument gegen die Herleitung aus \**co(i)uncto-* ergibt sich jetzt auch aus Solmsen's Stud. zur lat. Lautgesch. 86 (der übrigens selber an diese Etymologie glaubt). Statt der S. 17 angeführten Form *conctos* des Arvalliedes müsste *cunctos* oder *cunctos* erwartet werden, da älteres *ou* nur auf Inschriften aus Praeneste als *o* erscheint (*Losna, Poloces*) und *nondium*, *nontiare* nicht aus \**nov(e)ndinom*, \**nov(e)ntiā-* entstanden sind (über *rōbus* und Gen. Sing. *domōs* s. Solmsen S. 108 f.).

3) *longinquo-s* stellten die Römer als Oppositum neben das aus älterer Zeit überkommene *propinquo-s*, nachdem der ursprüngliche Sinn des Ausganges *-inquo-* verwischt war.